



EUROPEAN COMMISSION
Directorate-General for Education and Culture

Lifelong learning: horizontal policy issues and 2020 strategy
Multilingualism policy

Brüssel, 5/6/2013
EAC A3.002/MP

EUROPÄISCHES SIEGEL FÜR INNOVATIVE PROJEKTE ZUM LEHREN UND LERNEN VON SPRACHEN

Europäische Prioritäten für die Wettbewerbe 2014 und 2015

Die Kommission legt im Folgenden die Prioritäten für die Jahre 2014 und 2015 fest. Sie stützt sich dabei auf ihr Arbeitsdokument „Sprachenkompetenz für Beschäftigungsfähigkeit, Mobilität und Wachstum“, das die Mitteilung „Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen“ begleitet.

1. Sprachen für soziale Eingliederung

„Soziale Eingliederung“ bedeutet die Sorge dafür, dass Menschen sich als Individuen geachtet und geschätzt fühlen und dass ihre Grundbedürfnisse befriedigt werden, um ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an den Sozialsystemen und am wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben fördert ihre Einbeziehung in die Gesellschaft und muss unterstützt werden.

Aus soziologischer Sicht bedeutet soziale Eingliederung auch, sicherzustellen, dass alle Einzelpersonen und gesellschaftlichen Gruppen bestimmte Rechte genießen, z. B. auf Beschäftigung, angemessene Unterkunft, Gesundheitsfürsorge, Bildung und Ausbildung. Sprachen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Für benachteiligte Gruppen wie beispielsweise Zuwanderer, Behinderte oder Personen, die Gebärdensprache benutzen, sollten weitere Möglichkeiten erschlossen werden, das Sprachenlernen als Mittel der sozialen Integration zu fördern, um so die erfolgreichen und innovativen Ansätze beim Sprachunterricht für Menschen aller Altersgruppen und mit unterschiedlichem Hintergrund zu ergänzen.

2. Sprachen und Sport

Da Sport das Sprachenlernen interessanter und attraktiver machen kann, beteiligen sich mehrere Sportclubs an Projekten, die Jugendlichen und Erwachsenen Lust darauf machen sollen, über ihre Sportleidenschaft ihre Sprachkenntnisse zu entwickeln und mehr über andere Kulturen zu erfahren. Jugendbegegnungen im Sport führen unmittelbar zu der Notwendigkeit, Fremdsprachen zu verstehen und anzuwenden. Ein Grund mehr, Sport mit bewährten Methoden des Fremdsprachenerwerbs und des interkulturellen Dialogs zu verbinden.

Sport kann Menschen sehr leicht über Grenzen hinweg zusammenbringen. Das Sprachenlernen ergibt sich bei einem solchen Austausch oftmals ganz nebenbei. Perfektion steht dabei nicht im Vordergrund. Es geht vielmehr darum, Hindernisse beim Erwerb neuer Sprachkenntnisse zu beseitigen und spielend, aber konstruktiv zu lernen.

Im Rahmen der mit dem Siegel ausgezeichneten Projekte sollte untersucht werden, wie solche Konzepte reproduziert oder auf einen formelleren Rahmen übertragen werden können. Von innovativen Lernmethoden und Unterrichtsmaterialien, die von der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen internationalem Sport und Sprachdidaktik inspiriert sind, können neue Konzepte zur Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa abgeleitet werden.

Die Sportwelt und die Sprachenwelt sollten zusammenkommen, um gemeinsame Ansätze zu entwickeln. Wir sollten untersuchen, wie Sport und Sprachen sich gegenseitig bereichern können, Synergien zur Entwicklung neuer mehrsprachiger Sport- und Bildungsprojekte fördern und Bereiche ermitteln, in denen weitere Maßnahmen nötig sind. Ziel sind neue Verbindungen zwischen diesen beiden Welten, neue Aktionen und neue Methodiken.